

„Sogleich verließen die Frauen das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden[, dass Jesus auferstanden sei]. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: ‚Seid begrüßt!‘“ (aus dem Tagesevangelium Mt 28,8-9)

Wären die Frauen am Grab Jesu stehen geblieben, hätten sie Jesus getroffen? Sie mussten erst von dort wieder weggehen, damit sie dem auferstandenen Jesus begegnen konnten. Sie sind im Matthäusevangelium die Ersten, denen Jesus als Auferstandener erscheint. Jesus lebt! Sie haben es vorher vom Engel gehört, doch jetzt sehen sie ihn mit eigenen Augen. Was für eine Freude! Vergessen ist die Angst. Jesus lebt!

Es hilft uns nichts, beim Trauern darüber stehen zu bleiben, dass wir Ostern nicht so wie gewohnt feiern konnten. Das wäre, wie am offenem Grab Jesu stehen zu bleiben. Es ist notwendig, dass wir uns umdrehen, damit uns der auferstandene Jesus selbst entgegen gehen kann und uns die Freude über seine Auferstehung schenken kann. Denn: Ja, es war Ostern. Ja, Jesus ist auferstanden. Auch wenn wir es vielleicht heuer nicht so erlebt oder gespürt haben. Ja, Jesus lebt!

Es ist wirklich schade, dass wir nicht gemeinsam die Osterlieder singen können, denn diese verdeutlichen unsere Freude, Zuversicht und Hoffnung über die Auferstehung Jesu und was sie für uns bedeuten. Besonders ein Lied habe ich ständig im Ohr:

*„Jesus lebt! Mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in Sein Licht, dies ist meine Zuversicht.“
(GL 336,1)*

Damit wünsche ich euch und Ihnen allen noch frohe Ostern!
Ihre Pastoralassistentin Christina Binder